

Reisebericht des ITV Grenzenlos e.V.

Reiseziel: **Russland/Gusev und Kaliningrad**

Reisedauer: 19. bis 29. August 2017

Teilnehmer: Eckhard Reis, Ekaterina Funke

Fünfte Kastrationsaktion des ITV Grenzenlos vom 21. bis zum 29.8 im Kaliningrad Gebiet – ein Erfolg mit Hindernissen

Vom 21.8. bis zum 27.8. 2017 fand in Kaliningrad und Gusev die fünfte Kastrationsaktion des ITV Grenzenlos statt. Daran an schloss sich ein 2tägiger Workshop vom am 28. Und 29.8. Nicht alles lief glatt.

Probleme bereits im Vorfeld

Dass eine für die Kastrationsaktion und den Workshop fest eingeplante Tierärztin schon früh im Mai ihre Teilnahme abgesagt hatte, war zu verschmerzen. Mit **Dr. Hans Peter Heller** aus Münster konnte schnell ein weiterer Tierarzt für die Aktion im August 2017 gewonnen werden. Die Absage einer Tierärztin nur drei Wochen vor Beginn des Projekts stellte den ITV Grenzenlos dann doch vor erhebliche Probleme: zwar konnten wir kurzfristig eine Berliner Tierärztin gewinnen, aber die Zeit für die Beantragung der Visa war bedenklich kurz geworden, zumal es auch dieses Mal Probleme mit der offiziellen Einladung der Stadt Gusev gab. Das Russische Konsulat in Hamburg weigerte sich aus uns nicht verständlichen Gründen, die Einladung anzuerkennen. Für kurze Zeit stand das Projekt auf der Kippe. Schließlich waren die Visa einen Tag vor der Abreise fertig, mussten aber in Hamburg abgeholt werden.

Probleme gab es auch mit der Klinik in Kaliningrad (Königsberg). Die russische Tierschutzorganisation „**Recht auf Leben**“ hatte eine Klinik in Gurjewsk, einem Vorort von Kaliningrad, für die Kastrationen reserviert. Leider stellte sich drei Tage vor Beginn heraus, dass diese Klinik für eine Aktion, wie sie der ITV Grenzenlos vor hatte, ungeeignet war. Zwar konnten im Zentrum von Königsberg im Zoologischen Institut der Technischen Universität Kaliningrad sehr schnell neue Räume gefunden werden. Da die Hotelzimmer in Gurjewsk bereits fest gebucht waren, mussten wir pendeln. Von dort zur Klinik waren es nur 12 Km, aber im morgendlichen und abendlichen Berufsverkehr bedeutete das immer eine Autofahrt von jeweils 45 – 60 Minuten. Und da die neue Klinik

erst so spät bezugsfertig war, hat **Katja Funke** am Tag vor Kastrationsbeginn bis drei Uhr nachts gearbeitet, bis alles fertig eingerichtet war.

Spannungen im Team



Gleich am ersten Tag gab es erhebliche Spannungen im Team. Das Verhältnis zwischen der „nachgerückten“ Berliner Tierärztin und einem Teil der anderen Projektmitarbeiterinnen und –mitarbeiter war deutlich schlecht. Genannt wurden sowohl operationstechnische als auch atmosphärische Gründe. Den zweiten Tag konnte die Tierärztin aus

Krankheitsgründen nicht mitarbeiten. Am Morgen des dritten Tages führten die Tierärztin und der ITV Grenzenlos ein Gespräch über die Situation. Beide Seiten kamen zu dem Ergebnis, dass eine vorzeitige Abreise der Tierärztin die beste Lösung sei. So geschah es.

Rückkehr zum „Normalbetrieb“

Nach Abreise der Berliner Tierärztin verbesserte sich die Stimmung im Team. Da aber nur noch **Sonja Schirmer** und **Dr. Heller** operierten, wurde umgeplant



und die Zahl der vorgesehenen Kastrationen zunächst nach unten angepasst. Gleichzeitig wurde versucht, mit möglichst vielen Besitzern einen neuen Termin für ihre Hunde am Wochenende zu machen, da ab Freitag die Kastrationsexpertin **Dr. Anna Essipova** aus Granada in das Projekt einstieg und auch die Tierärztin **Olga Ksenz** sowie Narkosefachfrau **Milena Asarova** sich bereit erklärten,

am Samstag und Sonntag mit in Kaliningrad zu operieren. Auch **Sonja Schirmer** kastrierte am Samstag noch mit. So wurden in Königsberg nach schwierigem Beginn doch insgesamt 206 Hunde (186 Hündinnen, 20 Rüden) in einer Woche kastriert.

Dr. Peter Heller konnte seine langjährige Erfahrung bei einigen Narkose bedingten Zwischenfällen unter Beweis stellen. Alle Hunde konnten wohlbehalten die Klinik in Kaliningrad verlassen. Wie bei den vorher gehenden Aktionen auch wurden andere Beschwerden so weit möglich mit behandelt.

Besonders bedankt sich der ITV Grenzenlos bei **Alexandra Kaczmarek**, die die gesamte Narkose in Königsberg geleitet und durchgeführt hat – und natürlich bei den Studentinnen und Studenten, die auch dieses Mal voller Engagement mitgemacht haben.



Die Räume waren sehr gut

Die Räume der Technischen Universität Kaliningrad, Abt. Zoologie, waren für das Projekt sehr gut geeignet. Sie lagen zentral in der Stadt, es gab dennoch hinreichend Parkmöglichkeiten. Drei Ärzte konnten gleichzeitig operieren, auch für Narkose und Aufwachen war gut Platz. Und die Besitzerinnen und Besitzer der Tiere konnten im Vorraum auf ihre Lieblinge warten.



Der ITV Grenzenlos hat dafür dem Rektor der Universität und dem zuständigen Fachbereichsleiter Zoologie mit persönlichen Schreiben herzlich gedankt.

In Gusev lief alles problemlos

Parallel wurde vom 21.8. bis zum 25.8. in der bewährten Klinik des Landwirtschaftlichen Kollegs in Gusev (Gumbinnen) kastriert.

Aufgrund rückläufiger Anmeldungen hat hier nur **Olga Ksenz** operiert, unterstützt von **Milena Asarova** bei der Narkose und einer Gruppe bereits im Projekt erfahrener Studenten. In Gusev wurden in dieser Woche insgesamt 99 Hunde kastriert.

Licht und Schatten beim Workshop

Der Workshop zum Thema *"Mensch und Hund -Tierschutz, Tiermedizin und Tierrechte in der Diskussion"* ist auf Initiative der Stadt Gusev in Kooperation von Landwirtschaftlichem Kolleg Gusev, Stadt Gusev und ITV Grenzenlos konzipiert und vor Ort bekannt gemacht worden. Ziel war es, den Tierschutz in der Region weiter voranzubringen und gleichzeitig für Hundebesitzerinnen und -besitzer Leitlinien für eine artgerechte und tiermedizinisch richtige Hundehaltung darzustellen. Tagungsort war die Aula des Landwirtschaftlichen Kollegs in Gusev. Die Bibliothek des Kollegs hatte zusätzlich eine Bücherausstellung zum Thema "Mensch und Tier" vorbereitet. Auf Wunsch der russischen Partner wurde die Veranstaltung zur „Internationalen Konferenz“ hochgestuft. Sie fand am 28.8. nachmittags statt und sollte am 29.8. vormittags fortgesetzt und abgeschlossen werden. Dazu kam es allerdings nicht mehr. Waren am ersten Tag noch 25-30 Teilnehmer dabei – aus unserer Sicht sehr enttäuschend - , so kamen am zweiten Tag nur 3 Zuhörer. Daraufhin wurde die Veranstaltung abgesagt.

Neben dem geringen Interesse von Allgemeinheit und Studenten, für die das Programm ganz wesentlich gedacht war, hat es den ITV Grenzenlos ziemlich enttäuscht, dass die Stadt Gusev ihren zugesagten Fachvortrag zum Thema „Vorstellungen der Stadt Gusev für den Tierschutz“ kurzfristig abgesagt hat. Gerade dazu hätten wir gern etwas (Konkretes) gehört.



Festzuhalten bleibt aber, dass am ersten Workshop Tag einige wichtige Aussagen gemacht und Informationen vermittelt wurden.

So dankte der **Stellvertretende Direktor des Landwirtschaftlichen Kollegs Gusev, Herr Burakov**, dem ITV Grenzenlos für die Kastrationsaktionen in Gusev, weil sie den Studenten sehr viele praktische Erfahrungen vermitteln. Er wünschte sich eine Fortsetzung der Projekte. Damit hat sich die Bewertung unserer Arbeit durch das Kolleg entscheidend gewandelt: von zunächst eher misstrauisch-zurückhaltend hin zu offener Unterstützung

durch das Direktorium. Die Klinik wurde dem ITV Grenzenlos für weitere Aktionen angeboten.

„Unsere“ Tierärztin **Olga Ksenz** legte dezidiert die zahlreichen Vorteile von Kastrationen dar. Sie begrenzen nicht nur das Wachstum der Hundepopulation,



sondern wirken sich auch positiv auf die Gesundheit aus. „Besitzern von Hunden muss klar werden, dass Kastrationen wirklich nützlich sind“ stellte **Olga Ksenz** fest. Weiterhin hob sie die Bedeutung von Impfungen, eines Passes mit entsprechenden Eintragungen sowie des Microchips für Hunde hervor. Der ist allerdings in Russland noch recht teuer.

Für die deutschen Teilnehmer waren insbesondere die Ausführungen von Frau **Natalia Galjas, Vorsitzende der Tierschutzorganisation „Recht auf Leben“**, zur russischen Tierschutzgesetzgebung sehr informativ: seit 2015 gibt es ein Gesetz der Kaliningrader Regionalregierung, das es verbietet, zur Reduzierung der Population Straßenhunde zu töten. Auf der nationalen russischen Ebene wird zurzeit ein landesweites Tierschutzgesetz vorbereitet, das auch aus deutscher Sicht fortschrittlich ist. „Recht auf Leben“ geht davon aus, dass es Anfang 2018 in Kraft tritt.



Eckhard Reis dankte seitens des ITV Grenzenlos dem Landwirtschaftlichen Kolleg noch einmal für dessen „Gastfreundschaft“.



Ohne die Nutzung der Klinik des Kollegs wäre alles viel schwieriger gewesen. Und ohne die engagierte Mitarbeit der Studentinnen und Studenten ebenfalls. Für den ITV Grenzenlos stellt diese Kastrationsaktion einen vorläufigen Abschluss dar. Die Praktika der Studenten in Deutschland oder anderen Ländern sollen aber weiterlaufen.

Aus Sicht des ITV Grenzenlos ist es jetzt die wichtigste Aufgabe, in der Region Gusev eine Struktur zu entwickeln, die das bisher Erreichte sichert und auch fortführt. Dazu gehören nach Aussage von **Eckhard Reis** kontinuierliche Kastrationen und auch regionale Tierheime.

In der von **Moderatorin Vlada Smirnova** geleiteten anschließenden **Diskussion** wurde der ITV Grenzenlos zu seinen weiteren Auslandsprojekten und -erfahrungen befragt. Auch wollten die Zuhörer wissen, ob in Deutschland viele Hunde ausgesetzt werden, und wie damit in Deutschland verfahren wird. **Dr. Heller** und **Sonja Schirmer** erläuterten, dass das nicht mehr so häufig passiert. Falls aber doch, ist das in Deutschland bestehende Ordnungsrecht anzuwenden.

Ein Teilnehmer erkundigte sich, ob Kastrationsaktionen des ITV Grenzenlos auch in anderen Orten im Kaliningrad Gebiet möglich seien. **Eckhard Reis** antwortete, dass das grundsätzlich möglich sei. Zurzeit seien aber keine neuen Aktionen in der Region geplant.

Mensch und Hund in Russland - ein Vorbild für andere Länder

Wie sehr die Menschen in Russland - zumindest im Kaliningrad Gebiet - an ihren Tieren hängen und auch dankbar für unsere Hilfe sind, wurde auch in dieser Aktion wieder deutlich: Ein Mann, dessen Hund in Gusev kastriert wurde, kam extra noch einmal mit dem Bus aus Tilsit zum Workshop nach Gusev. Das sind etwa 2 Stunden Fahrt. Er hatte 2 große Bleche selbst gebackenen Kuchen mitgebracht, die er für die Teilnehmer spendierte.

Ein anderes Zeichen der Dankbarkeit waren die vielen Futtersäcke, die sowohl in Kaliningrad als auch in Gusev gespendet wurden. Und schließlich erhielten wir im Internet viele Dankesbriefe von Menschen, deren Hunde operiert worden waren.



Freizeitprogramm auf der Kurischen Nehrung

Einen faszinierenden Ausflug machten **Sonja Schirmer**, **Peter Heller** und **Eckhard Reis** an ihrem „freien Tag“ auf die Kurische Nehrung. 98 Kilometer lang ist die Landzunge, die Russland und Litauen verbindet. 46 Km liegen auf russischem, 52 Km auf litauischem Gebiet. Seit dem Jahr 2 000 ist der Nationalpark Kurische Nehrung ein UNESCO Weltkulturerbe. Leider spielte das Wetter nicht so ganz mit, aber dennoch hat uns diese Landschaft mit Wäldern, Dünen, langen Stränden, Ostsee und Haff zutiefst beeindruckt.



Kosten

Die gesamte Kastrationsaktion kostete ca. 8 000 Euro. Darin ist der Workshop mit einem geringen Anteil enthalten. Bei etwa 300 kastrierten Hunden ist das ein Betrag von ca. 27 Euro pro Kastration.

Wer dazu beitragen möchte, dass im kommenden Jahr wieder einmal eine KASTRATIONSAKTION und/ oder ein Workshop in Kaliningrad organisiert wird, sollte den ITV Grenzenlos mit einer Spende unterstützen.

Spendenkonto: Internationaler Tierschutzverein Grenzenlos e.V.
BIC NOLADE21WAL
IBAN DE87 25152375 000 818133

Internationaler Tierschutzverein Grenzenlos e.V.

Schwarmstedt, den 18.09.2017